

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 2. 10. 2009

www.gralsmacht.com

130. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

„Das Beben des Drachens“ – Erdbeben, Taifuns, Tsunamis im „pazifischen Raum“ – Teil 2

(Ich schließe an Artikel 129 an)

Wir behandeln nachfolgend die Statistik der Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami) im 20. und 21. Jahrhundert – im Speziellen die Erdbeben der Stärke ab Richterskala 5,6²:

Mercalli-Stufe	Beschreibung der Erdbebenfolgen	Richter-Skala
I	Unmerklich, nur durch Instrumente nachweisbar	1
II	Kaum merklich	2
III	Von einigen Menschen bemerkt	3
IV	Von den meisten Menschen im Umkreis von 30 km bemerkt, spürbar in Häusern, kleine Schäden möglich	4
V	Menschen werden im Schlaf aufgeweckt, Bäume und Masten beginnen zu schwanken.	5
VI	Möbel können sich verschieben, leichte Schäden	5,3 - 5,9
VII	Leicht gebaute Häuser können schwer beschädigt werden. Menschen geraten in Panik und laufen aus den Häusern, leichte Schäden auch an massiven Bauwerken. Todesopfer in dicht besiedelten Regionen wahrscheinlich	6,0 - 6,9
VIII	Verbreitete Zerstörungen von Gebäuden, leichte Schäden auch an "erdbebensicheren" Gebäude und Anlagen. Felsen stürzen ein, Erdrutsche treten auf.	7,0 - 7,3
IX	Allgemeine Gebäudezerstörungen, Fundamente verschieben sich, im Erdboden erscheinen erkennbare Risse.	7,4 - 7,7
X	Verwüstungen, katastrophentartige Zerstörungen, breite Risse im Erdboden, die meisten Gebäude zerstört.	7,8 - 8,4
XI	Alle Gebäude zerstört, landschaftsverändernde Zerstörungen, breite Spalten im Erdboden und in Straßen.	8,5 - 8,9
XII	großflächige verheerende Katastrophe	ab 9

Im Jahrzehnt 1901-1910 erfolgten – nach *Wikipedia*³ – 15 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

² <http://www.agenda21-treffpunkt.de/lexikon/Richter-Skala.htm>

³ http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Erd-_und_Seebeben (Zu den Angaben in der letzten Spalte rechts: s.u.)

T = Tiefe des Erdbebenherdes in km

M = Magnitude (M_W = Momenten-Magnitude, M_S = Oberflächenwellenmagnitude, M_L = Lokalmagnitude, keine Angabe = Art der Magnitude unbekannt)

Datum	Ort	Land	Opfer	Besonderheiten	T	M
13. Februar 1902	Sochomacha	Ostkaukasus	88	andere Quellen nennen etwa 700 Opfer	15	6,9 M _S
19. April 1902		Süden Guatemalas	2.000		33	7,5 M _S
22. August 1902		Turkestan	2.500		30	8,3 M _S
16. Dezember 1902	Andishan	Usbekistan	4.880		9	6,4 M _S
28. April 1903		Osten der Türkei	3.560			6,3 M _S
4. April 1905	Kangra	Nordwesten von Indien	20.000		60	8,6
8. September 1905	Kalabrien	Italien	557			7,9 M _S
31. Januar 1906		vor der Küste Ecuadors und Kolumbiens	400–1.000	Tsunami fordert 400 bis 1000 Opfer. Dem Erdbeben gingen einige Vorbeben voraus, Nachbeben wurden bis März beobachtet	35	8,8 M _W
16. März 1906	Kagi	Taiwan	1.300			6,8 M _S
18. April 1906	San Francisco	Kalifornien, USA	3.000	etwa 3.000 Tote und 250.000 Obdachlose; siehe San Francisco-Erdbeben von 1906	20	7,9 M _W
17. August 1906	Valparaiso	Chile	1.500	lt. USGS 20.000 Tote	25	8,2 M _W
14. Januar 1907		Jamaika	1.000			6,5
21. Oktober 1907		Tadschikistan und Usbekistan	12.000		33	8,0 M _S
28. Dezember 1908	Messina, Reggio Calabria	Italien	72.000–110.000	Erdbeben und Tsunami; siehe Erdbeben von Messina 1908. Unterschiedliche Angaben zu den Opferzahlen.	10	7,2 M _W
23. Januar 1909	Silakor	Westen des Iran	etwa 5.500		33	7,7 M _S

Im Jahrzehnt 1911-1920 erfolgten 7 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

9. August 1912		europäischer Teil der Türkei	3.000	Epizentrum im Marmarameer	60	7,8
3. Oktober 1914	Provinz Burdur	Türkei	4.000			7,0 M _S
13. Januar 1915	Avezzano	Italien	30.000		10	7,5 M _S
21. Januar 1917	Bali	Indonesien	1.500			6,6 M _S
30. Juli 1917	Yunnan	Süden von China	1.800		33	6,8
13. Februar 1918	Guangdong	Südosten von China	2.000		23	7,3 M _S
16. Dezember 1920	Haiyuan in Ningxia	China	200.000	Erdbeben von Haiyuan 1920, oft als Gansu-Erdbeben bezeichnet	17	7,8 M _W

Im Jahrzehnt 1921-1930 erfolgten 12 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

11. November 1922		Grenzgebiet von Argentinien und Chile	mehr als 100		25	8,5 M _W
3. Februar 1923	Kamtschatka	Sowjetunion			19	8,3 M _W
24. März 1923		China	etwa 3.500		13	7,3 M _S
25. Mai 1923		Iran	etwa 2.200			5,7 M _S
1. September 1923	Region Kantō	Japan	etwa 143.000	Großes Kantō-Erdbeben	25	7,9 M _W
16. März 1925	Provinz Yunnan	China	5.000		26	7,0 M _S
7. März 1927		Südwesten von Japan	3.000		10	7,3 M _S
22. Mai 1927	Xining, Provinz Gansu	China	41.000		27	7,6 M _W
1. Mai 1929		Turkmenistan und Iran	5.800		50	7,4 M _S
5. Mai 1930		Süden von Burma	etwa 600			7,3 M _L
6. Mai 1930		Iran	1.360		30	7,5 M _S
23. Juli 1930	Irpinia	Süden von Italien	1.430		7	6,5 M _S

Im Jahrzehnt 1931-1940 erfolgten 13 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

31. März 1931	Managua	Nicaragua	2.500		5,6
10. August 1931	nahe Fuyun in Xinjiang	China	10.000		25 8,0 M _W
25. Dezember 1932	Gansu	China	etwa 275		7,6 M _S
2. März 1933	Sanriku	vorder Ostküste von Japan	3.064	Alle Opfer durch einen bis etwa 29 m hohen Tsunami	10 8,4 M _W
25. August 1933	Sichuan	China	10.000		7,5 M _S
15. Januar 1934		Indien und Nepal	10.700		25 8,1 M _W
21. April 1935		Taiwan	3.276		6,0 M _S
30. Mai 1935	Quetta, Provinz Belutschistan	heute Pakistan	30.000		7,5 M _S
16. Juli 1935		Taiwan	2.746		30 6,5 M _S
1. Februar 1938	Bandasee	Indonesien			25 8,5 M _W
25. Januar 1939	Chillán	Chile	28.000		60 8,3
26. Dezember 1939	Erzincan in Anatolien	Türkei	32.700		27 8,0 M _S
19. November 1940		Rumänien	1.000		150 7,3

Im Jahrzehnt 1941-1950 erfolgten 19 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

20. Dezember 1942		Türkei	1.000		7,3 M _S
10. September 1943	Honshu	Japan	1.400		10 7,4
26. November 1943		Türkei	4.000		33 7,6
15. Januar 1944	Provinz Mendoza	Argentinien	8.000		50 7,8
1. Februar 1944		Türkei	2.800		33 7,4 M _S
7. Dezember 1944		Japan	1.223		30 8,1 M _W
12. Januar 1945	vorder Südküste von Honshu	Japan	2.306		7,1 M _S
27. November 1945	vorder Küste von Pakistan	Japan	4.000		25 8,3
1. April 1946	bei Unimak Island	Alaska	164	Ein bis 35 m hoher Tsunami tötete 5 Männer einer Leuchtturmbesatzung und hatte genug Stärke, um auf Hawaii 159 Opfer zu fordern	50 8,1 M _W
31. Mai 1946	Ustukran	Türkei	840		5,9
4. August 1946		Nordostküste der Dominikanischen Republik	1.790	Alle Opfer durch einen Tsunami	60 8,1 M _S
10. November 1946	Ancash	Peru	800		12 7,3
20. Dezember 1946	vorder Küste von Shikoku	Japan	1.362		20 8,1 M _W
28. Juni 1948	vorder Nordküste von Honshu	Japan	5.131		20 7,3
5. Oktober 1948	Aschohabad	Turkmenistan	110.000	lt. NOAA 19.800 Opfer	7,2
10. Juli 1949	Chait	Tadschikistan	12.000	lt. NOAA 3.500 Tote	18 7,4
05. August 1949		Ecuador	12.000		60 6,8
21. Mai 1950	Cuzoo	Peru	80	Fast völlige Zerstörung der Stadt Cuzoo	6,6
15. August 1950	Assam	Indien	1.500	Das Epizentrum des Bebens lag in Tibet. 800 Menschen starben 8 Tage später nach dem Bruch eines von Erdbeben verursachten Damms	8,6 M _W

Im Jahrzehnt 1951-1960 erfolgten 11 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

4. November 1952	vor der Ostküste Kamtschatkas	Sowjetunion		Tsunamis	45	9,0 M _W
18. März 1953		Westen der Türkei	1.100	Tsunamis		7,5 M _S
9. September 1954	El-Asnam (ehem. Orleansville)	Algerien	1.250	Tsunamis	5	6,5 M _S
9. Juli 1956	Ägäis	Griechenland	50	ca. 30 m hoher Tsunami	20	7,8 M _S
2. Juli 1957		Norden des Iran	1.100		14	6,6
9. März 1957	Andreanof Islands	Alaska		lokal bis zu 25 m hoher Tsunami (75 feet) ^[16]	33	8,6 M _W
13. Dezember 1957	Sahneh	Westen des Iran	1.100			7,1
15. Januar 1958	Arequipa	Peru	28		60	7,3
13. Januar 1960	Arequipa	Peru	63		160	7,8 M _S
29. Februar 1960	Agadir	Marokko	13.100			5,7
22. Mai 1960	Puerto Montt, Valdivia	Chile	3.283	Tsunamiwellen erreichten Hawaii und töteten 61 Personen; siehe Erdbeben von Valdivia 1960	33	9,5 M _W

Im Jahrzehnt 1961-1970 erfolgten 12 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

1. September 1962	Qazvin	Nordwestiran	10.000 bis 12.000		27	7,3 M _S
26. Juli 1963	Skopje	Mazedonien	1.100		5	6,0
13. Oktober 1963	Kurilen	Sowjetunion			47	8,5 M _W
27. März 1964	Prince William Sound	Alaska	139	Karfreitagsbeben. Einen Großteil der Opfer forderte der Tsunami (Maximalhöhe ca. 67 m), 15 Tote unmittelbar durch das Erdbeben	23	9,2 M _W
16. Juni 1964	Niigata auf der Insel Honshu	Japan	26		40	7,5
4. Februar 1965	Rat-Island	Alaska			36	8,7 M _W
19. August 1966	Varto in Ost-Anatolien	Türkei	2.400		24	6,8
31. August 1968	Khorasan	Iran	12.100		25	7,3
25. Juli 1969	Yangjiang in der Provinz Guangdong	Süden von China	3.000		5	6,4 M _S
4. Januar 1970	Yunnan	China	10.000		31	7,8 M _S
28. März 1970		Westen der Türkei	1.100		20	7,3
31. Mai 1970	vor der Küste von Chimbote	Peru	66.800	Huaraz wurde durch einen Erdstoch fast völlig zerstört	43	7,9 M _W

Im Jahrzehnt 1971-1980 erfolgten 18 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

9. Februar 1971	San Fernando Valley bei Los Angeles, Kalifornien	USA	65	San Fernando-Erdbeben von 1971	8,4	6,6 M _W
10. April 1972		Iran	5.054		11	6,9 M _S
23. Dezember 1972	Managua	Nicaragua	6.000	250.000 Obdachlose	5	6,2 M _S
10. Mai 1974	Zhaotong und Daguan in Yunnan	China	20.000	Daguan-Erdbeben. Das Beben war bis in die Nachbarprovinz Sichuan spürbar. Nach offiziellen Angaben wurden 1.423 Menschen getötet, 1.600 verletzt und 66.000 Gebäude beschädigt, davon 28.000 irreparabel. Andere Schätzungen gehen von bis zu 20.000 Toten aus.	11	7,1 M _S
28. Dezember 1974		Pakistan	5.300		22	6,2 M _S
4. Februar 1975	Liaoning in der Mandschurei	China	1.300	Viele Verletzte und großer Schaden im Bereich von Yingkou und Haicheng. Schäden geringeren Ausmaßes wurden aus Seoul in Südkorea gemeldet. Das Beben war auch in der Region Primorje, Sibirien spürbar und in Kyushu, Japan. Die Behörden ordneten die Evakuierung der Millionenstadt Haicheng am Tag vor dem Beben an, nachdem eine Zunahme von kleineren Erdbeben beobachtet wurde, die am Ende einer monatelangen Periode von Höhenänderungen der Erdoberfläche und des Grundwasserspiegels sowie merkwürdigen Verhaltens von Tieren stattfanden. Schätzungen gehen davon aus, dass ohne die Evakuierung die Opferzahl bei etwa 150.000 gelegen hätte.	33	7,4
6. September 1975		Osten der Türkei	2.400		26	6,7 M _S
4. Februar 1976		Guatemala	22.778		5	7,5 M _S
6. Mai 1976	Friaul	Italien	978	ca. 2.400 Verletzte, siehe Erdbeben von Friaul 1976	9	6,5 M _S
25. Juni 1976		Neuguinea	442	5.000 bis 9.000 Vermisste	33	7,1 M _S
28. Juli 1976	Tangshan	China	242.000	inoffiziell bis zu 800.000 Tote, eines der schlimmsten Beben der Geschichte; siehe Beben von Tangshan 1976	23	7,5 M _W

16. August 1976	Mindanao	Philippinen	8.000	enorme Schäden durch Tsunamis	33	8,1 M _W
24. November 1976		Türkei und Iran	5.000		36	7,3 M _S
4. März 1977	Bukarest	Rumänien	1.581		94	7,2 M _b
16. September 1978	Tabas	Iran	25.000		33	7,8 M _S
10. Oktober 1980	El-Asnam (ehem. Orleansville)	Algerien	5.000	Zerstörung der Stadt El-Asnam	10	7,3 M _S
8. November 1980	Pazifik vor Nordkalifornien	USA	5		19	7,2 M _S
23. November 1980	Kampanien und Basilikata	Italien	2.914	siehe Erdbeben von Irpinia 1980	20	6,9 M _S

Im Jahrzehnt 1981-1990 erfolgten 14 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

19. Januar 1981		Neuguinea	1.500		33	6,7 M _S
11. Juni 1981		Süden des Iran	3.000		33	6,7 M _S
28. Juli 1981		Süden des Iran	8.000		33	7,1 M _S
13. Dezember 1982		Jemen	2.800		5	6,0 M _S
30. Oktober 1983	Erzurum	Osten der Türkei	1.342		12	6,9 M _S
3. März 1985		Chile	200		33	7,8 M _S
19. September 1985	Michoacán	Mexiko	9.895	inoffiziell über 30.000 Tote	28	8,1 M _S
10. Oktober 1986		Kermadec-Inseln			29	8,1 M _S
6. März 1987		El Salvador	1.000		10	6,9 M _S
20. August 1988		Nepal und Indien	1.450		57	6,6 M _S
7. Dezember 1988		Westen Armeniens	25.000	Eine Million Obdachlose, siehe Erdbeben von Spitak 1988	5	6,8 M _S
17. Oktober 1989	San Francisco, Kalifornien	USA	63	hohe Sachschäden, siehe Loma-Prieta-Erdbeben	19	7,1 M _S
20. Juni 1990	Rasht	Iran	40.000 bis 50.000	Mehr als 500.000 Obdachlose. Zerstört wurden die Städte Rasht, Manjil und Rudbar sowie 700 Dörfer am Kaspischen Meer. Dieses Beben wird auch Manjil-Rudbar-Beben genannt.	19	7,7 M _S
16. Juli 1990	Luzon	Philippinen	2.412		25	7,8 M _S

Im Jahrzehnt 1991-2000 erfolgten 19 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

19. Oktober 1991		Norden Indiens	1.500		10	7,0 M _S
13. März 1992	Erzincan in Anatolien	Türkei	498		27	6,9 M _S
28. Juni 1992	Kalifornien	USA	1		1	7,6 M _S
12. Dezember 1992	Seebeben in der Region Flores	Indonesien	2.500	Tsunami bis zu 25 m	28	7,8 M _W
30. September 1993	Maharashtra	Indien	fast 10.000		7	6,2 M _W
17. Januar 1994	Los Angeles	USA	72	einer der teuersten Versicherungsfälle der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts, siehe Northridge-Erdbeben	18	6,7 M _W
17. Januar 1995	Köbe	Japan	6.433	Erdbeben von Köbe 1995	22	6,9 M _W
27. Mai 1995	Neftegorsk	Russland	1.989		11	7,1 M _S
3. Februar 1996	Lijiang	Yunnan	322	3.925 Schwer- und 13.000 Leichtverletzte. Etwa 358.000 Häuser zerstört und 654.000 beschädigt, mehr als 320.000 Obdachlose. Maximale Intensität in Lijiang. Komplexes Ereignis.	11	6,6 M _S
10. Mai 1997		Ostiran	1.728	inoffiziell 3.000 Tote	10	7,2 M _W
30. Mai 1998	Badakhshan	Afghanistan	4.000		33	6,6 M _W
17. Juli 1998		Papua-Neuguinea	2.183	Alle Opfer durch Tsunami an der Nordküste	10	7,0 M _W
25. Januar 1999		Kolumbien	1.885		17	6,2 M _W
15. Juni 1999		Mexiko	20		70	7,0 M _W

17. August 1999	Gölkük nahe Izmit	Türkei	17.118	50.000 Verletzte	17	7,6 M _W
21. September 1999		Taiwan	2.400	Vier starke Nachbeben innerhalb von vier Stunden, 50.000 Verletzte	33	7,7 M _W
30. September 1999	Oaxaca	Mexiko	33		61	7,5 M _W
4. Juni 2000	Sumatra	Indonesien		103	33	7,7
16. November 2000	Neubritannien	Papua-Neuguinea	2	Zwei Seebeben, das zweite wiederum aus zwei Erdstößen	30/33	8,2/7,8

Von 2001-2009 (2. 10.) erfolgten bisher 54 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami):

13. Januar 2001		El Salvador		844	60	7,7
26. Januar 2001	Gujarat	Indien		20.050	16	7,7
13. Februar 2001		El Salvador		315	10	6,6
3. März 2002	Hindukusch	Afghanistan		166	228	7,4
5. März 2002	Mindanao	Philippinen		15	31	7,4
25. März 2002	Hindukusch	Afghanistan		1.000	8	6,1
21. Mai 2003		Algerien		2.266	12	6,8
26. September 2003	vor Hokkaidō	Japan		Eine Stunde später Nachbeben mit M _W 7,4	27/33	8,3/7,4
27. September 2003	Altai	Russland		3	16	7,3
26. Dezember 2003	Bam	Iran		41.000	10	6,6
28. November 2004	vor Hokkaidō	Japan		mind. 10 Verletzte	39	7,0
23. Dezember 2004	Maoquarieinsel	Australien			10	8,1
26. Dezember 2004	vor der Küste Sumatras	Indonesien		230.000	30	9,1/7,3
				Zwei Seebeben und zahlreiche Nachbeben, Tsunami in Indonesien, Thailand, auf den Andamanen und den Nikobaren, in Sri Lanka, Indien, Malediven, Somalia, Kenia und Tansania; siehe Seebeben im Indischen Ozean 2004		
22. Februar 2005	Provinz Kerman	Iran		600	14	6,4
28. März 2005	vor der Küste Sumatras	Indonesien		1.300	30	8,6
13. Juni 2005	Tarapaca	Chile		11	118	7,7
15. Juni 2005		USA			15	7,2
				Epizentrum ca. 500 km nordwestlich von San Francisco		
24. Juli 2005		Andamanen und Nikobaren			16	7,2
				vor den Inselgruppen im Indischen Ozean		
8. Oktober 2005	Kaschmir	Pakistan und Indien		66.000	26	7,6
				mit Zerstörungen in Islamabad und bis ins nordöstliche Afghanistan; siehe Erdbeben in Kaschmir 2005		
5. Dezember 2005		Demokratische Republik Kongo		6	22	6,8
				Erdbeben am Tanganjikasee 2005		
27. Januar 2006	Bandasee	Indonesien			397	7,6
20. April 2006	Korjakien	Russland		0	22	7,6
				Stärkstes Beben in der Region seit über 100 Jahren; drei Dörfer völlig, Verwaltungszentrum Tilttschiki stark zerstört		
3. Mai 2006		Tonga		6	55	8,0
27. Mai 2006	Java	Indonesien		6.200	13	6,3
				vor der Küste bei Jogjakarta		
17. Juli 2006	Java	Indonesien		5.749	34	7,7
				Seebeben vor Java Juli 2006		
15. November 2006	Kurilen	Russland			10	8,3
26. Dezember 2006		Taiwan			30/10	7,1/6,9
				Zwei Erdbeben im Abstand von 8 Minuten		
13. Januar 2007	Kurilen	Russland			10	8,2
				Im Meer nahe Japan		
6. März 2007	Sumatra	Indonesien		80	19/11	6,4/6,3
				Zwei Erdbeben, siehe Sumatra-Erdbeben vom März 2007		
25. März 2007		Vanuatu			34	7,1
1. April 2007		Salomonen		52	24	8,1
				Seebeben bei den Salomonen 2007		
16. Juli 2007	im Meer vor Niigata	Japan			350	6,8
				Vorher am selben Tag ein Erdbeben der Stärke 6,6 mit 11 Toten und rund 900 Verletzten im Nordosten des Landes; siehe Niigata-Chüetsu-Küstenerdbeben 2007		
1. August 2007		Vanuatu			120	7,2
				im Meer vor dem Inselstaat		
15. August 2007	Chincha Alta	Peru		650	39	8,0
				Im Meer nahe Chincha Alta, etwa 1.500 Verletzte; siehe Erdbeben von Peru 2007		
12./13. September 2007	Sumatra	Indonesien		25	34	8,5
				Serie von mehr als 30 Erd- bzw. Seebeben am sogenannten Pazifischen Feuerring, das heftigste mit Stärke 8,5 etwa 100 Kilometer vor der Insel Sumatra in etwa 30 Kilometern Tiefe, siehe Sumatra-Erdbeben vom September 2007		
14. November 2007	nahe Toopilla	Nordchile		2	40	7,7
				Rund 180 Verletzte		
9. Dezember 2007	südlich der Fidschi-Inseln	südlicher Pazifik zwischen Neuseeland und Tonga			153	7,8
19. Dezember 2007	Alaska	USA			34	7,2
20. Februar 2008	vor der Westküste Sumatras	Indonesien		3	26	7,4
				25 Verletzte. Am 25. Februar kam es zu einem Nachbeben, welches eine Stärke von 7,0 erreichte		
20. März 2008	Provinzen Xinjiang und Xizang	China			10	7,2
				Es kam nur zu Sachschäden		
9. April 2008		Vanuatu und Loyaltätsinseln			33	7,3
12. April 2008	Macquarie Insel	Australien			16	7,1
12. Mai 2008	Sichuan	China		87.000	19	7,9
				374.000 Verletzte, mehr als 17.000 Vermisste; siehe Erdbeben in Sichuan 2008		
29. Oktober 2008		Südwesten von Pakistan		350	14	6,4
				Erdbeben in Pakistan 2008		
16. November 2008	vor der Nordküste von Sulawesi	Indonesien		6	30	7,3

24. November 2008	vor der Westküste von Kamchatka	Russland			493	7,3
3. Januar 2009	135 Kilometer vor Manokwari an der Nordküste von Papua	Indonesien	5	Zwei Erdbeben im Abstand von drei Stunden und einer Entfernung von 70 km. Das zweite, etwas schwächere Erdbeben wurde sehr wahrscheinlich durch das erste Erdbeben ausgelöst. Beide Beben gehen auf Subduktion der Pazifischen Platte unter die Australische Platte zurück.	35	7,8/7,3
15. Januar 2009	Östlich der Kurilen	Russland			38	7,4
11. Februar 2009	Talau-Inseln, in der Nähe von Sulawesi	Indonesien		42 Verletzte	20	7,2
19. März 2009	südsüdöstlich von Nuku'alofa	Tonga			34	7,8
06. April 2009	In der Nähe von L'Aquila	Italien	295	Erdbeben von L'Aquila	8,8	6,3
28. Mai 2009		Vor der Küste von Honduras	6		10	7,3
29. September 2009	bei Samoa	Pazifik	mind. 120 Tote	Erdbeben bei den Samoainseln	18	8,0
30. September 2009	bei Sumatra (ca. 50km westlich von Padang)	Indonesien	mind. 75 Tote		85	7,9

Rechnen wir diese Erdbebenintensität auf Ende 2010 hoch, zumal wir erst den 2. 10. 2009 haben, uns also ca. 12,5 % des Zeitraumes von einem Jahrzehnt fehlt, dann würden es ca. 62 Erd- bzw. Seebeben (mit Tsunami) sein.

Ich fasse die Erd- bzw. Seebeben-Statistik von 1901-2009 (2. 10.) zusammen:

- 1901-1910: 15
- 1911-1920: 7
- 1921-1930: 12
- 1931-1940: 13
- 1941-1950: 19
- 1951-1960: 11
- 1961-1970: 12
- 1971-1980: 18
- 1981-1990: 14
- 1991-2000: 19
- 2001-2009 (2. 10.): 54 – bis 2010 hochgerechnet: ca. 62

Lag der Durchschnitt der Erdbeben pro Jahr von 1901-2000 bei 1,4, so liegt er von 2001-2009 bei ca. 6, also um das ca. Vierfache höher!

Schnitt. Seit 1998, als die HAARP-Anlage noch 48 Antennen hatte, steigerte sich der „Antennenwald“ im Jahre 2007 auf 180 Antennen⁴ – eine Zunahme um ca. das Vierfache.

(Fortsetzung folgt)

Der gestrige Musikvideo-Hinweis⁵ war (der Vollständigkeit halber) www.youtube.com: „Hallelujah from Händel's Messiah, Helmut Rilling“.

Der heutige ist: www.youtube.com: „Canon de Pachelbel“⁶

⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/HAARP>

Siehe: Bluedorf/ Fosar *Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle* Argo 2005 oder: *Gralsmacht* 2, IX

⁵ <http://www.youtube.com/watch?v=4-DNfOYqEo><http://www.youtube.com/watch?v=4-DNfOYqEo>

⁶ <http://www.youtube.com/watch?v=d7RuZBauvG8>